



Winter 2023/2024

DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West



Emine

Demirbüken-Wegner



CDU Reinickendorf
West



Liebe Leserinnen und Leser!

Hallo Reinickendorf-West!

Wir leben in einer bewegten Zeit. Auch in unserer Stadt erleben wir tagtäglich die Auswirkungen der Kriege und Auseinandersetzungen, die so fern nicht sind. Hier in Reinickendorf-West konzentrieren sich mit den beiden Ankunftszentren am ehem. TXL und auf dem Gelände der ehem. KaBoN die Probleme und deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft in besonderem Maß. Die Advents- und Weihnachtszeit ist immer eine Zeit der Hin- und Zuwendung gegenüber den Schwachen unter uns. Dies zu stemmen, ist nicht einfach und belastet uns. Dennoch sollten wir nicht ‚Trübsal blasen‘. Seien wir optimistisch und wenden wir uns mit Freude dem kommenden Jahr zu.

Mit dieser Ausgabe knüpfen wir an die ‚Tradition‘ der Ausgaben zum Jahresabschluss in den letzten Jahren an. Der eine Teil ist unsere traditionelle Weihnachtsausgabe mit Gedich-



ten, Liedern und Geschichten rund um das Weihnachtsfest. Und der andere ist als ‚Winter-Ausgabe‘ überschrieben. Zugegeben, das meiste, wovon wir berichten, richtet den Blick auf die Zeit des Herbstes und berichtet über die Dinge, die in unserem schönen Bezirk und hier im Kiez in den letzten Wochen passiert sind. Aber es ist eben unser Anspruch, für Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein kleines, buntes aber informatives Kiezblatt rund um unseren Ortsteil Reinickendorf-West zu sein. Wir, die Redaktion hoffen, dass uns dies auch im Jahr 2023 gelungen ist und Sie Ihre Freude beim Lesen hatten. Wir verabschieden uns für dieses Jahr mit einem lauten AUF WIEDERSEHEN IN 2024 und wünschen Ihnen ein Gesegnetes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2024.

Ihre
Fuchs-Chefredakteurin
EMINE DEMIRBÜKEN-WEGNER

Impressum

Herausgeber:

CDU Reinickendorf-West
 Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
 13469 Berlin

Telefon +49 (30) 496 12 46
 Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage -18.500 Stück-
 Heft Einzelpreis -kostenlos-
 Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:

Emine Demirbüken-Wegner
 und Harald Muschner

Layout/Druck:

Wiesjahn Satz- und Druckservice

Kontakt zur CDU Reinickendorf-West im Internet:

www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de

Kontakt zur Chefredakteurin Emine Demirbüken-Wegner im Internet:

www.emine-dw.de
 E-Mail: emine.demirbuken@web.de

„Hidden Champions“: Bürgermeisterin beeindruckt von Tablettier-Spezialist Korsch



Der Bezirk Reinickendorf ist für Berlin ein bedeutender Wirtschaftsstandort. Über den gesamten Bezirk verteilt findet der aufmerksame Beobachter Unternehmen von Weltruf. Borsig, Otis oder der Süßwarenfabrikant Storck sind Unternehmen mit Milliardenumsätzen, ihre Namen besitzen einen Bekanntheitsgrad bei nahezu jedem Menschen in diesem Bezirk. Beeindruckender Beweis industrieller Architektur ist bspw. das Industrieareal entlang des Eichborndamms, das in den letzten 75 Jahren von der Waggon- bis zur Auto-Produktion wichtige Industriezweige beherbergte. Neben diesen alleseits bekannten internationalen Wirtschaftsunternehmen besitzt Reinickendorf auch „versteckte Perlen“ globaler Wirtschaftsplayer. Genau am Übergang der Ortsteile Borsigwalde und Reinickendorf-West findet man einen solchen: **Alles, was eine Tablette ist, produzieren die Hochleistungspressen der Korsch AG.**

Vor wenigen Wochen besuchte Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbü-

ken-Wegner (CDU) das familiengeführte Maschinenbauunternehmen an der Breitenbachstraße im Reinickendorfer Ortsteil Borsigwalde und überreichte dem Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzenden Stephan Mies eine Urkunde als „Local Hero“.

Demirbüken-Wegner *„Ich bin stolz, dass wir in Reinickendorf global tätige Unternehmen wie die Korsch AG haben. Mich hat beeindruckt, wie viele Endprodukte des täglichen Lebens mit Tablettiermaschinen aus unserem Bezirk hergestellt werden.“* Neben den klassischen Produkten für Pharmazie gehören dazu beispielsweise Süßstoff, Pastillen, Dragées sowie Spül- und Waschmaschinentabs. Mit über 100 Jahren Erfahrung hat sich die Korsch AG zum anerkannten Spezialisten für Tablettier-technologie und darüber hinaus zum Partner für den gesamten Prozess des Tablettierens entwickelt. Die Bürgermeisterin nutzte ihren Besuch zum Austausch über Themen wie Digitalisierung, Entbürokratisierung, Ausbildung, und Fachkräftemangel. Demirbüken-Wegner: *„Die einheimische Wirtschaft muss sichtbarer werden. Durch eine engere Verzahnung zwischen Wirtschaftsunternehmen und Oberschulen kann dem Fachkräftemangel langfristig begegnet werden. Viele junge Menschen wissen nicht, welche wundervollen Konzerne wir in Reinickendorf haben, die Ausbildungsplätze anbieten.“* Der Besuch der Korsch AG bildet den Startschuss für die Reinickendorfer Unternehmenstour der Bezirksbürgermeisterin, mit der sogenannten „hidden champions“ aus der Nachbarschaft (übersetzt etwa: Wirtschaftsgiganten im Verbogenen) stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden sollen.



Bezirksamt öffnete seine Türen – und viele, viele Reinickendorfer kamen



Beste Laune zum Herbstbeginn im und am Rathaus Reinickendorf: Ob Schnitzeljagd quer durch die Flure, kostenloses Popcorn und Eis für die Jüngsten, Hausführungen, ein Selfie mit Bürgermeisterin sowie Stadträtinnen und Stadträten, Gesundheits- oder Lastenradparcour, ein virtueller Ausflug vorm Green-Screen, Glücksrad oder Linoldruck-Workshop. Der diesjährige Tag des offenen Rathauses in Reinickendorf bot eine Vielzahl von Mitmachangeboten. Und natürlich jede Menge Begegnungen, Musik, Tanz und Gesang – sowohl auf der Freilichtbühne als auch im Inneren des neuen und historischen Verwaltungsgebäudes.

Unter dem Motto **VONEINANDER, MIT-EINANDER, FÜREINANDER** hatte das Bezirksamt Reinickendorf von 13 bis 17 Uhr eingeladen. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) und ihr Stadträtekollegium eröffneten den Tag gemeinsam. *„Voneinander lernen, miteinander ins Gespräch kommen und füreinander da sein – in diesem Geiste hat das Team der Bezirksverwaltung diesen Tag vorbereitet, um zu zeigen: Wir sind für Sie da!“*, so Demirbükten-Wegner.

88,8-Radiomoderator Ingo Hoppe führte durch das abwechslungsreiche Bühnenprogramm mit Protagonisten

aus bezirklichen Einrichtungen wie der Musikschule, dem Centre Talma und der Jugendkunstschule Atrium. Außerdem entlockte er der Bürgermeisterin und ihrem Stadträte-Team interessante Details in Kurzinterviews.

An 26 Infoständen der Ämter und Parlaments-Fraktionen sowie in den Einsatzfahrzeugen von Polizei, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk (THW), im Bürgerbus der Bibliothek und im Familienbus des Jugendamtes freute man sich über die vielen Besucherinnen und Besucher jeden Alters. Auch die Publikumsлюбlinge der Kinder, die Roboter der Bibliothek, waren wieder am Start. Natürlich öffneten sich an diesem Tag auch die Türen zum historischen Ratsaal, zu den beliebten Trauzimmern sowie zum Bürgeramt. Angebote, die gern genutzt wurden.

Ursula (83) und Manfred (86 Jahre) aus Wittenau: *„Es gefällt uns super hier. Wir haben uns u.a. viel beim THW informiert und konnten sehr gute politische Eindrücke gewinnen.“* Auch aus anderen Bezirken kamen Gäste, etwa Sarah K. aus Steglitz (82): *„Die historische Rathaus-Führung hat mit sehr gut gefallen. Ich finde den Mix aus Information und Aktionen bei diesem Fest toll. Es zeigt, dass das Rathaus offen für die ge-*

samte Familie ist.“ Ähnliches kam beim „Meet&Greet“ mit der Bürgermeisterin zum Ausdruck. Ein Besucher aus Hellersdorf: „Man spürt, hier passiert etwas. Das Fest atmet etwas Menschliches.“

Reinickendorfer Wirtschaftsflächenkonzept vorgestellt

Im Rahmen einer fachöffentlichen Informationsveranstaltung auf dem ehemaligen Flughafenareal wurde für das Bezirksamt von der für Stadtentwicklung zuständigen Bezirksstadträtin Korinna Stephan (B'90/Grüne) das erste Reinickendorfer Wirtschaftsflächenkonzept (WiKo) vorgestellt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung werden in das Konzept einfließen, bevor es voraussichtlich Ende 2023 von den politischen Gremien beschlossen und Abwägungsgrundlage für künftige Bauleitplanungen sein wird. Es ist eine Initiative des Bezirksamts Reinickendorf und der Senatsverwaltung zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Reinickendorf.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU), in deren Verantwortung die bezirkliche Wirtschaftsförderung steht: „Diese Reinickendorfer Initiative zur Sicherung und Weiterentwicklung der Wirtschaftsflächen betont den Stellenwert der Gewerbetreibenden für den Bezirk. Die Wirtschaftsförderung und das Ansiedlungsmanagement stehen den Interessenten als Ansprechpartner zur Verfügung, um sich hier anzusiedeln oder die Standorte zu erweitern.“

Korinna Stephan betont das Potenzial des Wirtschaftsflächenkonzeptes: „Reinickendorf ist ein traditioneller Gewerbestandort. Diese Tradition wollen wir bewahren und weiterentwickeln. Es wurde systematisch erfasst, wo gewerbliche Bauflächen aktiviert und gesichert werden können und wo gewerbliche Potenzialflächen gehoben werden

Fleißig Spenden gesammelt wurden auch, diesmal für das Technische Hilfswerk, das nach wiederholten Einbrüchen und Vandalismus im Reinickendorfer Standort noch mit den Folgeschäden zu kämpfen hat.

können. Produzierendes Gewerbe, aber auch produktionsnahe Dienstleistungen- und Büronutzungen wurden untersucht. Mit dieser umfassenden Grundlagenenerhebung können wir nun gezielt Standorte für die künftige gewerbliche Nutzung planerisch vorbereiten.“

Das WiKo ist das erste seiner Art in Reinickendorf und wurde entwickelt, um die bestehenden Gewerbestandorte zu sichern, weiterzuentwickeln und effizienter zu nutzen sowie vorhandene Erweiterungs- und Nachverdichtungspotenziale beschleunigt zu aktivieren. Das WiKo besteht aus einem Bericht sowie vier Teilplänen (aktuelle Flächennutzung, Planungssituation, räumliche Strategien, Instrumente und Maßnahmen) für insgesamt 17 Gewerbestandorte im Bezirk. Das Konzept basiert auf Zielen des Stadtentwicklungsplans Wirtschaft 2030 des Berliner Senats.

Berlin erlebt seit Jahren ein dynamisches Bevölkerungs-, Beschäftigungs- und Wirtschaftswachstum, begleitet von einer steigenden Nachfrage nach unterschiedlichen Nutzungsflächen. Dies führt zu sinkenden verfügbaren Flächenpotenzialen und steigenden Bodenpreisen. Insbesondere für gewerbliche Nutzungen wird es schwieriger, geeignete und bezahlbare Flächen zu finden. Daher wurde Wiko durch die Abteilung Stadtentwicklung gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung, ansässigen Unternehmerinnen und Unternehmern, Interessenvertreterinnen und -Vertretern sowie Expertinnen und Experten entwickelt.



Wir wollen, dass sich die Menschen im Bezirk wieder wohlfühlen können“

2023 neigt sich dem Ende zu. Die Redaktion des „Fuchs“ führte mit Blick auf das auslaufende Jahr mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Rathaus Reinickendorf Marvin Schulz ein Gespräch:

Fuchs: Was fällt Ihnen spontan zu 2023 ein?

Marvin Schulz (MS): „2023 war geprägt von großen Herausforderungen. Die Kriege in der Ukraine und Israel sowie erstarkende, autoritäre Kräfte auf der ganzen Welt setzen unsere freie demokratische Grundordnung unter Druck. Die fortwährende Anpassung an sich ändernde Bedingungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung eines klaren Wertekompasses werden zur Kernkompetenz, um als Gesellschaft in den zwanziger Jahren dieses Jahrtausends erfolgreich zu sein.“

Fuchs: Rot-Grün-Rot hatte die Wahlen 2021 in den Sand gesetzt. Durch die Wiederholungswahlen im Februar 2023 besetzt die CDU im Land wie im Bezirk

wieder Führungspositionen. Macht Sie das stolz?

MS: „Stolz? – Nein! Aber Freude und auch jede Menge Demut vor der Bürde der großen Verantwortung ist treffender formuliert. Aus den Wiederholungswahlen ging die CDU in Reinickendorf als klarer Wahlsieger hervor. Sie stellt seit dem wieder die Bezirksbürgermeisterin, die Hälfte der Bezirksregierung und 25 Fraktionäre. Damit ist sie berlinweit die größte Bezirksfraktion.“

Fuchs: Und wie nehmen Sie bzw. Ihre Fraktion diese Verantwortung wahr?

MS: „In den gerade durchgeführten Haushaltsberatungen hat die CDU ihre politischen Schwerpunkte für die nächsten beiden Jahre dargelegt und durchsetzen können. Das Ehrenamt und der bezirkliche Seniorenbereich werden finanziell und personell gestärkt. Als erste Kommune deutschlandweit bekommt Reinickendorf überdies eine/n Einsamkeitsbeauftragte/n,



der/die Maßnahmen gegen die zunehmende Vereinsamung von älteren Menschen in unserer Mitte ergreifen wird. Außerdem liegt der Fokus der Reinickendorfer CDU-Fraktion auf der verstärkten Pflege von Parks und Wiesen. Neben mehreren Clean-Up-Days, die von den CDU'ern durchgeführt wurden, sind zahlreiche Anträge in die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung eingebracht worden, die das Bezirksamt ersuchen, Rückschnitte zu betreiben, Baumaustriebe zu beseitigen und Frühjahrsblüher zu pflanzen. Im Kienhorstpark oder im Rosengarten wurden beispielsweise erst kürzlich die Grünpflege intensiviert. Hier wartet immer wieder die Aufgabe, diese Grünanlagen von Müll und Unrat zu reinigen.“

Fuchs: Das Thema Radweg Ollenhauerstraße war der Aufreger im Ortsteil. Ist die jetzige Situation die endgültige Lösung?

MS: „Diese abstruse Planung und anschließende Ausführung haben wir vom Rot-Grün-Roten Senat geerbt, die Reinickendorfer SPD-Grün-FDP-„Ampel“ hat dann fleißig mitgemacht. Es war die Aufgabe des neuen Bezirksamtes, hier im Rahmen des Möglichen bei der neugeführten Senatsverkehrsverwaltung eine Änderung zu erwirken ohne dass Belastungen für den Bezirkshaushalt entstehen. Dies ist gelungen. Wir betrachten die jetzige Lösung als Zwischenschritt. Ab ca. 2026 soll die Ollenhauerstr. eine Grundsanierung erfahren, analog den weiter nördlichen Straßenabschnitten in der Oranienburger Str.. Wir werden die jetzt zu machenden Erfahrungen in diese Planung einbringen.“

Fuchs: Ein großes Thema in Berlin wie in Reinickendorf ist die zunehmende Vermüllung der Stadt. Gibt es da einen bezirkseigenen Ansatz?

MS: „Es gibt eine Grundmaxime: Sau-

berkeit schafft Sicherheit. Daher pflegen wir intensiv unsere Park- und Grünanlagen. Wir beseitigen konsequent illegale Plakate und Dreckecken. Unsere Wahlkampfaussage aus 2021, wiederholt in 2023, steht: Wir werden das Projekt ‚Sauberes Reinickendorf‘ fortführen, die Idee eines Projektes ‚Illegale Müllablagerungen/ Dreckecken-Management‘ entwickeln und neben den bereits stattfindenden BSR-Sperrmüll-Kieztagen an einer BSR-Gutscheinlösung für individuelle Sperrmüllabholungen arbeiten. Ich finde, die BSR-Taktung in den Seitenstraßen muss optimiert werden, ein Parkläuferprogramm ist eine weitere gute Idee. Wir wollen, dass sich die Menschen in Reinickendorf wieder wohlfühlen können. Daran arbeiten wir.“

Fuchs: Das klingt nach einem großen Vorhaben. Was wird uns 2024 erwarten?

MS: „Bei unserem politischen Handeln nicht nur in 2024 wird weiter das bezirkliche Gemeinwohl im Vordergrund stehen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns im Rathaus Reinickendorf keinen Streit, sondern sachorientierte Auseinandersetzungen und Entscheidungen. Sie erwarten, dass die politischen Verantwortungsträger im Bezirk alle Weichen für eine positive Entwicklung von Leben, Umwelt, Bildung, Arbeit, Wirtschaft, Sport und Bewegung, Bauen und Verkehr im Bezirk weiter mit der Sicherung und dem Ausbau von sozialem Engagement und gesellschaftlichem Miteinander verbinden und Reinickendorf in einer führenden Rolle in und für die Bundeshauptstadt Berlin positioniert wird. Die CDU-Reinickendorf hat für und im Bezirk diese erfolgreiche Gestaltungspolitik nach dem Kurzintermezzo der Ampel wieder aufgenommen und wird diese in den kommenden Jahren fortsetzen.“



Traditionelles Herbstfest der Aussiedler-Beratungsstelle

Ende Oktober fand das traditionelle Herbstfest der Aussiedler-Beratungsstelle unter der Schirmherrschaft der Bezirksbürgermeisterin **Emine Demirbükten-Wegner** (CDU) in der Auguste-Viktoria-Allee statt und beeindruckte Besucher jeden Alters. Den Auftakt bildete ein exquisites Buffet, das die Gäste mit einer Vielfalt an ausgesprochenen Gaumenfreuden verwöhnte.

Das variantenreiche Bühnenprogramm begeisterte das Publikum und die Bezirksbürgermeisterin mit bester Qualität. Der **Frauenchor „Melodie“** der Aussiedler-Beratungsstelle entzückte mit wundervollen Melodien und schuf eine besondere Atmosphäre. Die **Oper- und Operettensängerin Kristina Gordadze** verzauberte die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrer beeindruckenden und klangvollen Stimme, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein herausragender Moment war die junge Tanzgruppe, die mit ihrer Darbietung „Tanz durch die Kulturen“ nicht nur beeindruckte, sondern mit ihren tänzerischen Fähigkeiten auch eine einzigartige Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen schuf.

Neben den zahlreichen Gästen nahmen auch Vertreter der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf teil, darunter der **CDU-Fraktionsvorsitzende Marvin Schulz** und der **kulturpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Hans Peter Ott**. Ein großer Dank gebührt den Organisatoren **Viktor Kleim** und der Bezirksverordneten **Lilli Selski**, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dieses außergewöhnliche Fest auf die Beine gestellt haben. Ihre Hingabe und Engagement haben dazu beigetragen, dass das Herbstfest der Aussiedler-Beratungsstelle zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

Laden an Straßenlaternen ab jetzt in Reinickendorf möglich

An 40 Standorten im Bezirk ist das Laden des E-Fahrzeugs an der Straßenlaterne bereits seit kurzer Zeit möglich. Weitere 22 Standorte befinden sich in der Umsetzung. Dafür musste keine eigene Ladesäule installiert werden, sondern vorhandene Straßenlaternen, die sich technisch eignen, haben eine Ladeeinrichtung für E-Fahrzeuge erhalten.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) freut sich: „Mit der Laternenlademöglichkeit werden weitere öffentliche Ladepunkte in Reinickendorf geschaffen, die vor allem Menschen ohne Lademöglichkeit auf dem eigenen Grundstück das Laden ermöglichen sollen und damit den Wechsel hin zu einem im Betrieb CO₂-neutralen Fahrzeug erleichtern werden.“

Die für Verkehr zuständige Bezirksstadträtin, Julia Schrod-Thiel (CDU) ergänzt: „Mit dem Laternenladen werden vorhandene Strukturen genutzt und im Sinne der Nachhaltigkeit erfolgt die Versorgung der Ladepunkte ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien.“

Mit der Standortplanung im Bezirk Reinickendorf wurde Anfang 2023 begonnen. Die Errichtung der Laternenladepunkte ist für 40 Standorte bereits abgeschlossen, weitere Standorte sind geplant und befinden sich noch in der Abstimmung. Zum Einsatz wird der von Ubitricity entwickelte Laternenladepunkt „Heinz“ mit einer Ladeleistung von 3,7 kW und einer herkömmlichen Typ-2-Steckverbindung kommen. Er wird als schmaler Kasten von außen auf die Laternenmasten montiert. Die Nutzerinnen und Nutzer können die Laternenladepunkte mit einem Typ-2-Standardladekabel und den gewohnten Tarifen entweder ihres eigenen Mobility Service Providers (ver-



tragsbasiertes Laden) oder über einen QR-Code auf den Ladeeinrichtungen zum spontanen Laden (ohne Vertrag) nutzen. Damit ist auch das Prinzip des „Berliner Modells“, Ladepunkte im öffentlichen Raum für alle Nutzenden einschränkungsfrei nutzbar zu machen, gewährleistet.

Der Projektumsetzung ist eine intensive Standortplanung und -prüfung der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz mit Unterstützung der Bezirke und des Verteilnetzbetreibers Stromnetz Berlin GmbH vorausgegangen. Unter diesem Link sind alle aktiven Standorte zu finden: <https://ubitricity.com/de/fahrer/so-wird-geladen/>



Reinickendorf Einsamkeitsbeauftragte(r) bundesweit Vorreiter

Einsamkeit macht krank. Mit beklemmenden Zitaten verdeutlicht Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU), warum sie seit 2017 beharrlich versucht, die Öffentlichkeit für dieses drängende Problem miten in unserer Gesellschaft zu sensibilisieren: „Einsamkeit ist, wenn ein Mensch fühlt, dass er von niemandem gebraucht wird. Wenn mich niemand umarmt. Wenn ich weiß, dass niemand an mich denkt. Wenn niemand Freude oder Schmerz mit mir teilt.“

Das Bezirksamt Reinickendorf schafft nun als bundesweit erste Kommune eine Vollzeitstelle für eine bzw. einen Einsamkeitsbeauftragten. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner zum Vorhaben: „Es müssen Strukturen geschaffen werden, die weit über eine gewisse Art der ‚Eintagsfliegen-Beschäftigung‘ hinausgehen. ‚Einsamkeit‘ ist unabhängig von Alter und Geschlecht in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Neben einer sensiblen Aufklärung und Kommunikation müssen administrative Strukturen geschaffen werden. Das packen wir mit dieser bezirklichen Beauftragten-Stelle nun an“, so die Bürgermeisterin. Sie verwies auf Japan und England, wo es bereits Einsamkeits-Ministerien gebe. „Diesen Vorreitern wollen wir nacheifern, um die Einsamkeit nicht nur zu bekämpfen, sondern auch vorzubeugen“, ergänzt Demirbüken-Wegner. So suche sie be-

wusst auch den Kontakt zu Hausärzten, denn dort seien u.a. einsame Menschen mit Migrationshintergrund anzutreffen. Denn die Ärzte sollten präventiv lieber „gesellschaftliche Teilhabe“ als Medikamente verschreiben können. „Das muss die Politik den Ärzten aber erst noch ermöglichen“, sagt die Bürgermeisterin.

Von der neuen Stelle erwartet der Bezirk vor allem ein Rahmenkonzept, das aufzeigt, wo in Reinickendorf sich Betroffene aufhalten, welche Anlaufpunkte sie in der nahen Umgebung finden und welche Kräfte erst noch zu bündeln sind. Eine Datenbank, mehrsprachige Angebote, Fachforen und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Ziele. In Berlin ist inzwischen jeder zehnte Einwohner von Einsamkeit betroffen, so dass Berlin bereits als „Hauptstadt der Einsamkeit“ bezeichnet wird. Altersarmut ver-



stärkt die Gefahr der Vereinsamung. Reinickendorf zählt mit 23,05 % an Einwohnern über 65 Jahren zu den Bezirken mit der ältesten Bevölkerungsstruktur (der Berliner Durchschnitt liegt bei 20 %). Am Ende des ersten Halbjahres 2023 betrug die Zahl der Menschen ab 65 Jahren im Bezirk 61.834. Zudem wird bis 2030 die Gruppe der Hochaltrigen (Ü85), in der jeder Dritte pflegebedürftig ist, um ca. 30 % angewachsen sein. Statistisch gesehen sind in Reinickendorf mindestens 26.600 Bürgerinnen und Bürger von Einsamkeit betroffen. Die Dunkelziffer ist vermutlich

höher. Zugleich betrifft Einsamkeit nicht allein ältere Menschen: 30 Jahre ist der erste große Einsamkeitsgipfel, danach folgen 60 Jahre, und ab 80 steigt die Kurve besonders steil an. Großstadt-Singles sind ebenfalls betroffen: Jeder fünfte Mensch in Deutschland ist einsam. Etwa 15 % der Deutschen (etwas jeder Sechste) fühlten sich schon vor der Pandemie einsam. (Angaben des Deutschen Roten

Kreuzes). Nachdem Demirbükten-Wegner seinerzeit als Reinickendorfer Abgeordnete 2019 für die CDU-Abgeordnetenhausfraktion einen Einsamkeitsgipfel mit mehr als 100 Teilnehmenden ausgerichtet hatte, lud sie – nun im Rathaus Reinickendorf tätig – im Dezember 2022 erstmals zum Einsamkeitsgipfel nach Reinickendorf ein, der zweite ist jetzt zum Ende diesen Jahres geplant.

Ausprobieren, was der „Perso“ online draufhat



Viele besitzen bereits den neuen Personalausweis mit Online-Funktion, ohne aber diese tatsächlich zu nutzen oder überhaupt die Online-Funktion freigeschaltet zu haben. Dies will das Bürgeramt Reinickendorf ändern!

Im Oktober startete das berlinweit erste Bürgerterminal im Eingangsbereich des Rathauses Reinickendorf. Mit dem neuen Terminal werden direkt vor Ort all die Online-Dienste erlebbar gemacht, die der Personalausweis bereits heute anbietet. Dort können Interessierte dann praktisch ausprobieren, Dienstleistungen online abzurufen, ohne auf Termine in Ämtern angewiesen zu sein.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU): „Ich freue mich, dass wir mit dem Bürgerterminal die Nutzungsmöglichkeiten des neuen Personalausweises zeigen können. In

den nächsten Wochen werden weitere Dienstleistungen hinzukommen. Außerdem beabsichtigen wir einen Scanner zu integrieren, so dass an dem Bürgerterminal auch Wohngeld und Wohnberechtigungsscheine online beantragt werden können. Dann wird der Nutzen des neuen Personalausweises noch deutlicher.“

Bei Fragen zum Terminal stehen Mitarbeitende der Rathaus-Information bereit und helfen gerne, auch bei der Freischaltung der Online-Funktion. Das Bürgerterminal wird von dem gemeinnützigen Verein buergerservice.org zur Verfügung gestellt und erfüllt höchste datenschutzrechtliche Anforderungen.

- Zum Start werden folgenden Anwendungen auf dem Bürgerterminal angeboten:
- Terminbuchung Bürgerämter in Reinickendorf
- Personalausweis –PIN-Verwalten/ Rücksetzbrief bestellen
- Punktestand in Flensburg anfragen
- Rentenauskunft
- Elster
- Informationsvideo zur bevorstehenden Einführung von iKfz (Online Beantragung der Kfz-Zulassung)
- Beantragung eines Führungszeugnisses
- Anlegen De-Mail – sichere E-Mail ohne Risiken



Aus dem Berliner Abgeordnetenhaus



Liebe Leserinnen, lieber Leser,

seit dem Frühjahr vertrete ich den Bezirk Reinickendorf im Abgeordnetenhaus von Berlin. Mit unserer jetzigen Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf, Emine Demirbüken-Wegner, hatten Sie seit mehr als fünfzehn Jahren eine engagierte, sachkundige und bürgerorientierte Wahlkreisabgeordnete an Ihrer Seite. Der mit 16%-Punkten-Abstand zum nächsten Wettbewerber eingetretene 2023-er Wahlerfolg von EDW, wie sie liebevoll überall im Ortsteil genannt wird, bestätigte diese Sicht. Nun ist sie Bürgermeisterin unseres schönen Bezirks, darauf können dieser Ortsteil und seine Bewohnerinnen und Bewohner, zu denen ich mich auch zählen darf, sehr stolz sein.

Berlin, der Bezirk Reinickendorf und der Ortsteil Reinickendorf-West befinden sich im Umbruch. Mit den neuen Mehrheitsverhältnissen in unserer

Stadt und unserem Bezirk werden andere Prioritäten gesetzt als der Rot-Grün-Rote Senat das zuvor getan hat. Das ist gut für unsere Stadt und es gut für uns Bürger. Endlich werden die dringenden Herausforderungen unserer Stadt angegangen. Dies führt vor allem wieder zu einer ideologiefreien, dem Menschen zugewandten Politik in allen Bereichen. Ein Beispiel: Mit dem/der bezirklichen Einsamkeitsbeauftragten hat der Bezirk Reinickendorf eine deutschlandweit einmalige Position geschaffen, die sich um die Problematik von Einsamkeit der Menschen in allen Lebenslangen kümmern wird. Gerade jetzt zur Weihnachtszeit ist dies ein schönes Zeichen an uns Bürger.

In Reinickendorf-West entwickelt sich verkehrlich ebenfalls sehr viel. Der Neubau der U-Bahnlinie 6 geht voran. Das führt regelmäßig zu Schwierigkeiten rund um den Kurt-Schumacher-Platz und der Scharnweber Straße. Unser ÖPNV muss attraktiv bleiben und somit ist diese Sanierung unumgänglich. Der Radweg in der Ollenhauer Straße wurde von Rot-Grün-Rot beschlossen und auch teilweise umgesetzt. Dank des Einsatzes unseres Bezirksamtes wurden in den Abendstunden und am Wochenende die zwingend notwendigen Anwohner-Parkplätze gerettet. Ich könnte noch viele weitere Themen ansprechen wie bspw. die Entwicklungen auf dem ehemaligen Flughafen Tegel, die Sanierung des Paracelsus-Bades oder die Problematik der illegalen Vermüllung. Ich möchte es zu dieser Jahreszeit aber einmal dabei belassen. Eines verspreche ich Ihnen aber: Wir werden uns um diese Themen kümmern!

Lassen Sie mich noch ein paar Worte anlässlich der Weihnachtszeit an Sie richten. Wir müssen zurzeit leider sehr

viel Elend auf dieser Welt mit anschauen. Kriege wüten, Menschen sterben, verlieren Angehörige, werden aus ihrer Heimat vertrieben. Weihnachten ist das Fest der Familie und des Friedens. Ich bitte Sie deshalb inständig, denken Sie in den friedlichen und festlichen Stunden mit Ihrer Familie an all die Menschen in unserer Welt, denen es nicht so ergehen kann. Machen wir uns bewusst, wie glücklich wir sein können, mit unseren Freunden und Familien in Frieden an einem Tisch zu sitzen.

Lassen Sie uns diese Gedanken und Gefühle hinaus in die Welt tragen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist dieser Tage wichtiger denn je.

Genießen Sie die Weihnachtszeit, lassen Sie sich reich beschenken und kommen Sie gut ins neue Jahr. Hoffentlich wird es ein Jahr des Friedens.

Ihr
Niklas Graßelt
*Mitglied im Abgeordnetenhaus
von Berlin*

Katastrophenschutz in Reinickendorf – Gemeinsam gut informiert.

Was passiert eigentlich bei einem Stromausfall? Wo bekommt man im Katastrophenfall nötige Informationen und Hilfe? Und was hat ein Leuchtturm mit dem Thema Blackout zu tun?

Im letzten Winter war vor allem das Thema Energiekrise immer wieder in den Medien präsent. Auch wenn sich aufgrund der derzeitigen Versorgungssituation die Lage entspannt hat, ist der Bezirk Reinickendorf dennoch gut auf diese und andere Krisensituationen vorbereitet.

Für die Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) ist es von großer Bedeutung, dass alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer wissen, dass sie im Katastrophenfall nicht allein gelassen werden: „Informationen sind dabei der zentrale Schlüssel für die Bewältigung jeder Krise! Ich wünsche mir, dass alle Bürgerinnen und Bürger bereits im Vorfeld einer möglichen Katastrophe Kenntnisse darüber haben, wie gut sie durch die Situation kommen können. Gemeinsam mit unserem Team

vom Katastrophenschutz und deren aktuellem Flyer möchten wir den Menschen helfen, für solche Situationen gewappnet zu sein und in einer Krisensituation entsprechend handlungsfähig zu werden.“

Um sicher zu stellen, dass diese Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sind, stellt das Team um den Katastrophenschutzbeauftragten des Bezirksamtes Reinickendorf ab sofort einen neuen Flyer zum Thema „Was tun bei Stromausfall in Reinickendorf?“ in sechs verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Darin finden sich unter anderem Informationen zu Katastrophenschutz-Leuchttürmen und -Informationspunkten, zur persönlichen Notfallvorsorge und zu Notwasserbrunnen im Bezirk. Diese und weitere Informationen stehen auch auf den Internetseiten des bezirklichen Katastrophenschutzes zur Verfügung.

<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/katastrophen-schutz/>





Reinickendorf mobil – Neues von der Lastenfahrradflotte



Seit fast zwei Jahren können im Bezirk Lastenräder der fLotte-kommunal kostenfrei an zehn verschiedenen Standorten ausgeliehen werden. Nun gibt es Neuigkeiten: Zwei der zehn bezirklichen Räder wechseln ihren Standort. „Dr. Foxi“ wechselt zur Seniorenfreizeitstätte in der Adelheidallee und ist damit auch für die Bürgerinnen und Bürger in Reinickendorf-West leichter erreichbar. Und aus Lübars wechselt der Verleih in

die Stadtteilbibliothek Frohnau. Hintergrund ist der nun verbesserte Zugang für mehr Nutzende zu den Rädern.

In Heiligensee wird in diesem Jahr noch ein zusätzliches Lastenrad zur Reinickendorfer Flotte hinzukommen. Die bezirkliche Klimaleitstelle kümmert sich um das Gesamtprojekt im Bezirk Reinickendorf und betreut als Verleihstandort das Rathaus-Rad „Fuxxi“. Ziel des Projektes ist es, einem möglichst großen Kreis an Nutzenden diese kostenfreie Möglichkeit zum Ausprobieren der etwas ungewohnten Räder zu ermöglichen. Die flotten Räder eignen sich besonders für den Großeinkauf, Kinder- oder Picknick-Transport. Der klimafreundliche Autoersatz spart CO₂ und kommt meist auf Strecken bis zu 9 km zum Einsatz.

Geplant ist, auch in Reinickendorf-West in 2024 einen Standort zu eröffnen. Die Lastenräder können über die online-Buchungsplattform www.flotte-berlin.de gebucht werden.

Reinickendorf engagiert – Trost & Beistand für einsame Seelen

Der ambulante Hospizdienst des Unionhilfswerks in Tegel ist eine wahre Oase der Fürsorge für Schwerstkranke und Sterbende sowie ihre Angehörigen. Bürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) nach ihrem Besuch: „Hier arbeiten Menschen mit einem unermüdlichen Engagement und einem außergewöhnlichen Einfühlungsvermögen. Ihr Wirken beeindruckt mich zutiefst, denn sie sind eine unverzichtbare Stütze in schweren Zeiten. Durch ihr breites Netzwerk schaffen sie es, vielen einsamen Seelen Trost und Beistand zu

spenden.“ Das Ehrenamt spielt eine herausragende Rolle in dieser Einrichtung. Die 45 Ehrenamtler/innen sind das Herzstück, und weitere 20 werden gerade zu zertifizierten Sterbebegleitern ausgebildet. Gemeinsam mit den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sind sie ein wertvoller Kompass, der erste Hilfe in schwierigen Lebenslagen bietet. Neben der individuellen Begleitung bietet der Hospizdienst Fortbildungen für medizinisches Personal an, die hochbetagte und sterbende Menschen betreuen.

Reinickendorf blüht auf!

Mitten in der „grauen Jahreszeit“ geht der Blick nach vorn auf das Jahr 2024. Damit der „grüne Bezirk“ im kommenden Frühling und Sommer ein schönes Bild abgibt, wird das Bezirksamt Reinickendorf eine **Frühjahrsblüherkampagne** vorbereiten, die unseren Heimatbezirk zukünftig erstrahlen lassen soll. Eine entsprechende Initiative ist nun auf den Weg gebracht.

„Wir wollen, dass sich die Menschen in Reinickendorf wohlfühlen. Es macht einen Unterschied, ob man im ruhigen, gepflegten Außenbezirk oder in der hektischen Innenstadt wohnt. Und die Frühjahrsblüher, die den Bezirk verschönern werden, sind ein Ausdruck dieses Selbstverständnisses, das wir stärken wollen“, begründet der Vorsitzende der CDU-Fraktion Reinickendorf, **Marvin Schulz**, den Vorstoß seiner Fraktion. Der Vorsitzende des bezirklichen Ausschusses für Ordnung, Umwelt, Grünflächen und Natur und CDU-Kommunalpolitiker, **Lorenz Weser**, ergänzt: „Die Frühjahrsblüherkampagne soll durch das Bezirksamt organisiert, aber durch die Reinickendorfer zum Leben erweckt werden. Das Grünflächenamt soll unsere Bürger aktiv dazu einladen, an der Kampagne mitzuwirken. Hand in Hand sollen Verwaltung und Bürger unseren Bezirk verschönern.“ Neben dem öffentlichen Aufruf sieht die Initiative für Reinickendorf vor, dass das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt notwendige Materialien (wie zum Beispiel Blumenzwiebeln oder Saatgut) sowie geeignete Pflanzflächen in allen Reinickendorfer Ortsteilen zur Verfügung stellt. Bezirksbürgermeisterin **Emine Demirbükten-Wegner** (CDU) begrüßt diese Initiative: „Ich bin angetreten, die Identifikation und das ‚Wir-Gefühl‘ der Bürgerinnen und Bür-



ger mit unserem Bezirk wieder herzustellen. Dafür sind viele Initiativen und Maßnahmen notwendig, und einiges davon haben wir bereits umgesetzt. Ich bin meiner Kollegin Julia Schrod-Thiel auch sehr dankbar, dass sie die Anregung der CDU-Fraktion im Rathaus Reinickendorf schnell und unbürokratisch aufgenommen hat, die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer mit Hand anlegen zu lassen. Mit den Sperrmüll-Kieztagen, mit den aktuell überall beobachtbaren Pflege- und Rückschnittarbeiten im öffentlichen Grün des Bezirks wollen wir beweisen: **Wir kümmern uns um das Stadtbild!**“

Der Antrag der CDU-Fraktion wird auch formal begründet werden und daher auf der nächsten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf aufgerufen werden. Demirbükten-Wegner: „Es werden die zuständigen Mitarbeiter des Bezirksamtes Reinickendorf, die Bezirksverordneten aber eben auch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit besitzen, Anregungen zu geben und sich an den Planungen der Kampagne zu beteiligen.“